



CDU-FRAKTION
LANDSCHAFTSVERSAMMLUNG
RHEINLAND



Die SPD-Fraktion in der
Landschaftsversammlung
Rheinland

Anfrage Nr. 15/139

öffentlich

Datum: 14.07.2025
Anfragesteller: CDU, SPD

Schulausschuss	08.09.2025	Kenntnis
Umweltausschuss	10.09.2025	Kenntnis
Ausschuss für den LVR- Verbund WohnenPlusLeben	12.09.2025	Kenntnis
Krankenhausausschuss 3	15.09.2025	Kenntnis
Krankenhausausschuss 2	16.09.2025	Kenntnis
Krankenhausausschuss 4	17.09.2025	Kenntnis
Krankenhausausschuss 1	18.09.2025	Kenntnis
Gesundheitsausschuss	19.09.2025	Kenntnis
Kulturausschuss	22.09.2025	Kenntnis
Bau- und Vergabeausschuss	23.09.2025	Kenntnis
Betriebsausschuss LVR- Jugendhilfe Rheinland	24.09.2025	Kenntnis
Landschaftsausschuss	06.10.2025	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Rolle des LVR für die Entwicklung klima- und krisenresistenter Städte im Rheinland

Fragen/Begründung:

Mit Fortschreiten des Klimawandels wird eine zunehmende Aufheizung städtischer Räume, die gesundheitliche, ökologische und ökonomische Folgen hat, prognostiziert. Eine Strategie zur Erhöhung der Klimaresistenz von Stadträumen ist die Verstärkung der Begrünung. Seit einigen Jahren wird die Anlage von tiny forests (Mikrowäldern) als Methode einer schnellen Entwicklung von Wald im Stadtraum genutzt. Ziel dieser Initiative ist die Reduktion von CO₂, die Erhöhung der Biodiversität, Schutz vor Überhitzung und Entsiegelung von Stadträumen.

Ähnliche Ziele werden durch urban gardening/urbanes Gärtnern verfolgt. Hierbei handelt es sich um kleinräumige Gartenprojekte, oft unter partizipativer Einbindung der Stadtbevölkerung, um Biodiversität und Grünraum im Stadtraum zu stärken. Hinzu tritt die Perspektive der Versorgungssicherung der Stadtbevölkerung in Krisen – urbanes Gärtnern zielt auch auf den Anbau von Lebensmitteln. Oft werden diese Projekte von Kommunen auch mit Formen der BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) verbunden, beispielsweise durch Schulgärten oder Patenschaften mit Schulen. Interkulturelle Gärten fördern gezielt die Integration migrantischer Bevölkerung.

Ob Formate wie kollektive Gartenanlagen, „essbare Stadt“, „Gemeinschaftsgärten“ „tiny forests“ u.a. – durch vielfältige Initiativen arbeiten Kommunen und Zivilgesellschaft gemeinsam an zukunftsfähiger und nachhaltiger Stadtentwicklung.

Der LVR betreibt eine Reihe von Dienststellen in städtischen Räumen im Rheinland, neben den Gebäuden zählen oftmals weitere Flächen zum Gelände. Wir fragen in diesem Zusammenhang:

1. Werden die Freigelände der LVR-Dienststellen bereits für Projekte des urbanen Gärtners und Mikrowäldern genutzt?
2. Wenn ja, werden hier Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Gruppen, Schulen und Kommunen gesucht und realisiert?
3. Wie sind die Erfahrungen und Ergebnisse der LVR-Dienststellen mit urbanem Gärtnern und Mikrowäldern?
4. Kann urbanes Gärtnern und die Anlage von Mikrowäldern an den Standorten von LVR-Dienststellen verstärkt/intensiviert werden und liegen hierfür bereits Konzepte vor?

Frank Boss

Thomas Böll